Auszug aus dem Arbeitsbericht von Walpurga Alexander (Diplom-Musikwissenschaftlerin) im Rahmen der AGH-E
(Maßn.-Nr. 508/11 Fortsetzung der Arbeiten zur „Dokumentation der Universitätskirche St. Pauli und des Paulinervereins“)

Musikalische Tondokumente aus der Universitätskirche vor ihrer Zerstörung
Es ist gesichert, dass nach dem barbarischen Akt der Sprengung der Universitätskirche St. Pauli 1968 ihre Zeugnisse geistig-religiöser Begegnung auch aus Bibliotheken wie Archiven eliminiert wurden. Mehrere Suchaktionen seit der „Wende“ (MDR, Universitätschor Leipzig) galten diesen Zeugnissen und dokumentierten, was kommunistischer „Säuberung“ entging, in Rundfunksendungen und auf CDs. Vor diesem Hintergrund bat mich der Paulinerverein, an solche früheren Suchaktionen anzuknüpfen und nach meiner eigenen Maßgabe als Musikwissenschaftlerin weitere Quellenüberlieferungen musikalischer Tondokumente aus der Universitätskirche einzugrenzen und zu prüfen.

Als Möglichkeiten kamen in Betracht sowohl Privatmitschnitte als auch Rundfunkaufnahmen von Gottesdiensten, musikalischen Andachten, Konzerten der Universitätsensembles, Universitätsorganisten usw. Hierfür bot, wie ich im Universitätsarchiv Leipzig feststellte, vor allem der Nachlass des Universitätschorleiters Friedrich Rabenschlag mit ausführlichen Aufzeichnungen von 1926 bis 1962 eine gute Recherchegrundlage. Anhand der Rabenschlag-Dokumente und weiterer Archivalien erarbeitete ich schließlich eine 13-seitige Anfrage an das Deutsche Rundfunkarchiv (DRA) mit eingegrenzten Suchkriterien, wie z. B. Aufnahme-/Sendetermine, Titel der Sendungen, aufgenommene musikalische Werke, mitwirkende Solisten und Ensembles. Im Ergebnis meiner Anfrage teilte mir das DRA in seinem Bestand befindliche Aufnahmen aus der Universitätskirche St. Pauli Leipzig mit, darunter auch bisher nicht bekannte musikalische Tondokumente! Die DRA-Anfrage wie die betreffende DRA-Bestandsliste übergab ich Vereinsmitglied Helmstedt.

Im Hinblick auf Privatmitschnitte wandte ich mich u. a. an Nachfahren Friedrich Rabenschlags sowie an die Orgelbaufirma Eule Bautzen, allerdings ohne profundes Ergebnis. Eine von mir bei den Nachfahren Rabenschlags vermutete, in seinem Nachlass dokumentierte Tonbandsammlung mit Aufnahmen aus der Universitätskirche ist weder im Universitätsarchiv noch bei Familienangehörigen überliefert. Die Orgelbaufirma Eule besitzt außer der Dublette einer von Robert Köbler gesprochenen Einführung in die Mende-Eule Orgel (Original DRA, bereits publiziert) keine weiteren Tondokumente zur Universitätskirche.